

„Die Gutherzigste und Beste“

Zell schickt sich an, die Frau, die Mozart inspiriert und dessen Musik in die Welt hinausgetragen hat, zu ehren: Constanze

Heute vor 249 Jahren, am 5. Januar 1762, würde Constanze Mozart als dritte von vier Töchtern des Amtmanns Fridolin Weber und dessen Frau Maria Cäcilia Stamm in Zell im Wiesental geboren und auf den Namen Maria Constantia Cäcilia Josepha Johanna Aloisia getauft.

Ein nachträglich im Jahre 1809 vom Zeller Pfarrer Fridolin Kammerer zur Vermählung mit von Nissen ausgestellter Auszug aus dem Taufbuch der Pfarrei Zell, vom Zeller Ehrenbürger Gerhard Jung aus Kopenhagen, Constanzes späterem Wohnsitz angefordert, berichtet, dass Constanzes Onkel mütterlicherseits, „der Edle Johann Arnold Ferdinand Stamm, palzgräflicher fürstlicher Sekretär zu Mannheim“ als auch „der Edle Francisco Antonio Herzog“ als Pate fungierten. Constanzes Tante väterlicherseits, Adelheid Krebs, geborene Weber, die später

Carl Maria von Weber die früh verstorbene Mutter ersetzen sollte, wird als Patin aufgeführt.

Ihren Namen jedoch erhielt Constanze, nach Mozart „die Gutherzigste, Geschickteste und mit einem Wort die Beste“ unter Webers Töchtern, ihrer ebenfalls in diesem Dokument erwähnten Waldshuter Patentante Maria Anna Constantia aus der durch Kaiserin Maria Theresia in den Adelsstand erhobenen Familie Kilian. Vater Andreas Josias verwaltete als Amtmann des in Regierungskreisen einflussreichen Fidel Joseph Franz Anton von Schönau die Herrschaft Wehr.

Der im 18. Jahrhundert in Mode gekommene weibliche Vorname Constantia steht für Beständigkeit und Festigkeit. Constanze hat dem Zeitgeist entsprechend als Mademoiselle Weber als auch als Madame Mozart gerne der französischen Schreibweise „Constance“ den Vorzug gegeben.

Keine Frau der Musikgeschichte ist von ihrer Nachwelt so ungerecht beurteilt worden: Sie habe ihn kaum richtig verstanden und sei nicht fähig gewesen, dem rastlos Schaffenden ein sorgenfreies Dasein zu sichern.

Was mit dem Constanze-Mozart-Boulevard und der Constanze-Weber-Gasse im vergangenen Jahr begonnen hat, soll zu Constanzes 250. Geburtstag im Jahr 2012 seinen Höhepunkt finden: Zell schickt sich an, die Frau, die Mozart inspiriert und dessen Musik in die Welt hinausgetragen hat, zu ehren und mit neuen Erkenntnissen deren Bild zurechtzurücken, das aus Vater Leopold Mozarts strikter Ablehnung entstanden ist und auf den wiederholten Streitigkeiten des in Geldnöten geratenen Barons von Schönau-Zell mit deren Großvater und Vater gründet. Fridolin Weber, Vater und Sohn gleichen Namens standen in Folge als Amtmann der Herrschaft Zell in dessen Dienst. Beiden wurde die Anstellung als Amtmann entzogen, was jeweils in einem Vergleich mit dem Dienstherrn endete.

Maria Anna Constantia von Kilians Vater, dem Heimatforscher Dr. Humpert zufolge ein gewiefter Geschäftsmann, ließ nach 26 Jahren Amtszeit eine große Zahl von Heimwebern den Hochrhein entlang für sich arbeiten und baute sein Textilunternehmen bis in den hinteren Breisgau aus. Zusätzlich versah er das recht ein-



Constanze Mozart, geborene Weber

FOTO: PRIVAT

träglische und einflussreiche Geschäft des Vorderösterreichischen Zollverwalters.

Constanzes Patentante wurde am 31. August 1738 in Waldshut getauft. Als Taufpate waren der Zeller Pfarrer Andreas Kummerer und das Edelfräulein Maria Francisca Constantia Troendlin „de Greiffenegg“ zugegen.

Constanzes Patentante erhielt, den Nachforschungen des Waldshuter Paters Josef Isele zufolge, ihren Namen ebenso von ihrer Taufpatin, was die Verbundenheit mit einer weiteren Amtmannsfamilie verdeutlicht, der Familie Troendlin von Greiffenegg, die im Nebenerwerb mit Salzgroßhandel reich geworden war. An Maria Franzisca Constantia Troendlin von

Greiffenegg erinnert eine prunkvolle, große Monstranz in der Waldshuter Stadtpfarrkirche, gemäß ihrem Testament aus ihrem Geschmeide und dem Schmuck eines weiteren Edelfräuleins von einem Augsburger Goldschmied angefertigt.

Constantia Troendlin von Greiffeneggs Großvater stand als Waldvogt und Schulteiß-Amtsstatthalter im Dienst von Kaiser Josef I. von Österreich. Deren Mutter, Anna Constantia, war die Tochter des Löffinger Amtmanns Franz Vogler. Ihr verdankt Constanze Mozart schlussendlich ihren Taufnamen, vermittelt über Constantia Troendlin von Greiffenegg und Constantia von Kilian.

Heidi Knoblich



Diese Waldshuter Monstranz stiftete Constantia Troendlin von Greiffenegg, die Patentante der Patentante von Constanze Mozart, geborene Weber. FOTO: F.-J. STIELE-WERDERMANN